

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	7
Vorwort zur 2. Auflage	8
I. Bemerkungen zur Forschungsgeschichte (1–11)	9
II. Grundfragen der Wortbildungslehre	15
1. Die Frage der Definition (12–14)	15
2. Wortschöpfung oder Wortbildung? (15–16)	17
3. Warum ist Wortbildung nötig? (17–27)	18
4. Woraus bildet man neue Wörter? (28–33)	22
5. Was für eine Struktur haben Neuwortkomplexe? (34–48)	26
6. Welche Regeln steuern Wortbildungsprozesse? (49–74)	35
7. Sind Wortbildungsregeln überall und immer gültig? (75–85) ..	48
III. Grundzüge der deutschen Wortbildungslehre	54
A. in synchronischer Sicht	54
Allgemeines (86–89)	54
1. Kompositionstypen	57
a) „Kopulativkomposita“ (90)	57
b) „Determinativkomposition“	58
α) mit substantivischem Grundwort (91–108)	58
β) mit adjektivischem Grundwort (109)	66
2. Wortbildungsparadigmen der Ableitung	66
Grundsätzliche Vorbemerkung (110)	66
a) Die Ableitung von Verben (111–124)	67
b) Die Ableitung von Substantiven (125–151)	76
c) Die Ableitung von Adjektiven (152–186)	94
B. in diachronischer Sicht	117
Allgemeines (187–189)	117

	Seite
1. Entwicklungstendenzen in der Wortbildung des Verbs (190–194)	119
2. Entwicklungstendenzen in der Wortbildung des Nomens	122
a) Die Neigung zur Komposition („Univerbierung“ syntaktischer Gruppen) und zur Ausbildung neuer Kompositionstypen (195–199)	122
b) Die Tendenz zur „Grammatikalisierung“ bevorzugter Kompositionsglieder zu Affixen (200–208)	125
c) Die Tendenz zur „Morphematisierung“ fremdsprachiger Elemente (209–218)	130
d) Ansätze zur „Umfunktionierung“ von Flexionsendungen zu Suffixen und zur strukturellen Abhebung des adverbialen Beiworts (219–223)	135
3. Ergänzendes und Ausblick (224–226)	138
IV. Versuch einer Modellskizze (227)	140
Verzeichnis der abgekürzt zitierten Literatur	144
1. Quellenschriften	144
2. Wissenschaftliche Schriften	145
 Sachregister	 159
Wort- bzw. Morphemregister	165